

Crash von Gabriela Mureb

Eröffnung: 22.9.23 ab 18 Uhr

22. bis 24.9.23

14 bis 19 Uhr

FLORIDA Lothringer 13

Lothringer Straße 13

81667 München

Ein Crash ist selten das Ende einer Geschichte, sondern erst der Anfang: Schon bei dem Gedanken daran schmeckt man das Blut im Mund. Ein Crash ist fast immer die Unterbrechung einer Kontinuität und meistens ein Unfall: eine Kollision von Fahrzeugen, der Absturz eines Computersystems, oder in einer Konstellation ungünstiger Umstände, der Zusammenbruch ganzer Industrien. Das Video Crash von Gabriela Mureb erzählt eine Geschichte die von Effizienz und Nachhaltigkeit handelt.

Das Video entstand während ihres Aufenthalts in München und wurde im BMW Group Recycling- und Demontagezentrum in Unterschleißheim gedreht. Mureb beschäftigt sich in den Bereichen Video, Skulptur und Performance mit ihren Arbeiten eingehend mit dem industriellen Erbe und dokumentiert hier einen kritischen Moment im Lebenszyklus eines Testfahrzeugs.

Präsentiert in der ehemaligen Maschinenfabrik Lothringer 13, zeigt Crash die rein mechanische Brutalität des Recyclingprozesses. Die Ultraweitwinkel-Ansicht einer GoPro-Kamera, die häufig für Action-Aufnahmen verwendet wird, macht die Besucher*innen zu Zeug*innen. Dieser Effekt von Nähe wird durch die gelegentlich im unteren Bild auftauchenden Hände eines Technikers verstärkt, die an den Bedienelementen eines Krans hantieren. Die Betrachter*innen werden in die Perspektive von Ego-Shootern versetzt, in der Hände und die Waffen der Spieler zu sehen sind. Oft taucht auch ein Batteriesymbol auf, das die verbleibende Lebenskraft und/oder Munition symbolisiert.

In einer routinierten Operation werden Batterie und Motor aus dem Auto entfernt. Verhedderte Kabel und seltene Erdmetalle liegen auf dem Werkstattboden als wären sie die Eingeweide der Maschine. Während die Karosserie zerlegt wird, sind die mechanischen Geräusche kaum von Todesschreien zu unterscheiden.

Murebs frühere Werke untersuchen die Arbeitsbeziehungen von Menschen und Maschinen; Crash ist eine intime Dokumentation ihres Ablebens. Hier lässt die Künstlerin organisches und nichtorganisches Leben aufeinanderprallen. Im Auto spiegeln sich auch unsere Körper und ihr unausweichlicher Verfall – und für einen kurzen Moment können wir erkennen, wie selbstverständlich die Mechanisierung heute geworden ist. Die sogenannte Kreislaufwirtschaft wird viele Bestandteile dieses Autos wie Kunststoffe, Textilien oder Eisen als Kühlschränke, Cola-Dosen oder oder noch mehr Autos wieder auferstehen lassen.

Mureb's Arbeit erlaubt uns, über Materialität und ihre Historie nachzudenken.

Wir sind umgeben von untoter Materie, deren Existenz sich über tiefe geologische Zeiträume und in himmlische Weiten erstreckt. Als Körper des Fahrzeugs schließlich in einer Presse zu einem stapelbaren Quader geformt wird, drängt sich die Frage auf: Was hat uns Menschen veranlasst, zu glauben, dass Materie unbelebt, passiv und unveränderlich wäre?

Über

Sarah Johanna Theurer ist Kuratorin mit Schwerpunkt auf zeitbasierten Kunstpraktiken und techno-sozialen Verflechtungen. Sie arbeitet als Kuratorin am Haus der Kunst München, wo sie neben Retrospektiven auch zahlreiche Neuproduktionen, Live-Events und Symposia realisiert hat. Zuvor war sie bei der 9. Berlin Biennale und der transmediale Berlin tätig. Sie arbeitet auch als Dramaturgin, schreibt über akustische und bildende Kunst und veröffentlicht regelmäßig in Katalogen und Zeitschriften.

Gabriela Mureb lebt und arbeitet in Rio de Janeiro. Zur Zeit ist sie Stipendiatin im AIR-M Ebenböckhaus in München – ermöglicht durch die Zusammenarbeit von Salta art und dem Kulturreferat der Stadt München. Mureb eignet sich Teile aus industrieller Produktion an und schafft aus ihnen Werke, die sich zwischen Skulptur, Installation, Performance und Sound bewegen.

Florida Lothringer 13

Diskutieren, Screenen, Lesen, Essen, Üben, Caren, Improvisieren, künstlerisch Praktizieren und Manifestieren – mit Florida. Florida sind in ihrer Praxis nicht Repräsentationen, sondern künstlerische Produktionen im Kollektiv und in Kollaborationen wichtig. Die Produktionen finden dezentral an verschiedenen Orten, mit wechselnden Partner*innen und solidarischen Räumen statt.

Salta art

Salta art ist eine unabhängige, gemeinnützige Kunstorganisation, die den Austausch von Ideen zwischen Südamerika und Deutschland fördern möchte. Salta art unterstützt Residenzen, Gespräche, Performances, Ausstellungen und Forschung, um den Dialog zwischen Künstler*innen, Kurator*innen, Kulturschaffenden und Kunstinteressierten zu fördern. Auf diese Weise will Salta art Gelegenheiten zur Zusammenarbeit und zur Entwicklung des gegenseitigen Verständnisses ermöglichen.

Diese Ausstellung ist eine Partnerschaft mit Salta art.
Das Poster für die Veranstaltung ist von Salomea Wörner.
Der Text wurde von Sarah Johanna Theurer verfasst.

Wir danken allen Förder*innen, Partner*innen und Freund*innen

Clara Laila Abid Alsstar, Joana Albuquerque, Langer Andreas, Daniel Czech, Daniel Door, Sandra Hasenöder, Aaron Khera, Albertine Kopp, Florian Kortylak, Markus Kretz, Christina Müller, Joshua Neumann, Tunay Önder, Christiane Pyka, Benedikt Schulte, Janine Thies, Agustina Strüngmann, Johannes Walcher, Malte Wandel

